



Evang.-Luth. Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

Dezember 2021 - Februar 2022



Jahr der Orgel

Inhalt

Hauptsache!	3
Thema: Jahr der Orgel.	4
Gemeinde aktuell	8
Bilderrückblick	12
Kirchenmusik.	14
Gottesdienste	16
Gruppen und Kreise.	18
Kinder und Konfis	20
Bilderrückblick	22
Kindergärten	24
Diakonie	26
Freud und Leid	28
Diakonie	29
Förderer des Gemeindebriefes. . . .	30
Wissenswertes.	31

Achtung! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 26.01.2022

Mail: gemeindebrief@elknea.de



zu unserer Website

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

Redaktionsteam:

Pfarrerinnen Christiane Schäfer (V.i.S.d.P.), Tel. 2660
Evelyn Beck-Pieler, Thomas Beyer, Simone Brand,
Sebastian Burger, Franziska Gräfin Egloffstein,
Simone de Klein, Marion Leupold, Klaus Limbacher,
Kirsten Pieper-Scholz

e-mail: gemeindebrief@elknea.de

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

Pfarramt

Schlossplatz 1
91413 Neustadt an der Aisch
Sekretärin Sabine Schwarz
88 76 11
Fax 88 76 21

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do, Fr: 9-12 Uhr
Di, Do: 14-17 Uhr

Friedhofsverwaltung

Brigitte Faust 88 76 12
Mo, Mi 9-11.30 Uhr
Fr 13-16 Uhr
www.neustadt-aisch-evangelisch.de
pfarramt@elknea.de

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83
Diakonin Esther Schmidt 87 43 38 66

Unsere Pfarrer/innen erreichen

Sie telefonisch:
Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

Pfarrerinnen Doris Frank 88 398 25

Pfarrerinnenpaar Christiane und
Christian Schäfer 26 60

Pfarrerinnen Brigitte Malik 88 231 10

Welcher Pfarrer an Wochenenden und
Feiertagen für Sie erreichbar ist, erfahren
Sie unter Tel. 887611.

Druck: relax-and-print.de,
Verlagsdruckerei Schmidt,
Neustadt a. d. Aisch
Auflage: 3700 Stück
Fotos: Mitglieder der Redaktion,
wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.

Verschenken und Leben

Jedes Jahr wird es einmal Weihnachten, unweigerlich. Das raschelnde Herbstlaub ist vergessen. Bildreich träumen wir und wünschen uns eine saubere, glättende und besänftigende Schneedecke, die Ruhe einkehren lässt. Weihnachten – wiederkehrend eine Sehnsucht. Wonach? Nach Geborgenheit und Loslassen, Sich-Hingeben, nach Vertrautem und Wärme, Verzeihen, Liebe und Frieden. Fast zufällig schaue ich in einen fremden Kinderwagen. Ein Neugeborenes, in eine Decke gehüllt, es schläft. Ein winziges Menschengesicht. Es scheint unbesorgt, genügt zunächst sich selbst. In dem kleinen Körper schlägt ein Herz, fließt Atem. Stoffwechsel – Wunder der Natur. Für einen Augenblick bin ich ganz still, vergesse das, was um mich herum ist, was ich eigentlich gerade tun wollte und müsste. Bin gefangen, befangen und lasse es gern geschehen. Alte Erlebnisse werden wach und sind willkommen. Ich muss mich losreißen, leider. Der Tagesplan verlangt. „Schön“, schleicht über meine Lippen. In diesem Menschlein ruht der Friede. Die Eltern sind durch ihr Kind beschenkt und haben ihm Geborgenheit und Liebe geschenkt. Was braucht man mehr?

Die Gedanken kreisen um Vergangenes und Erinnerungen, finden bald heraus und versuchen weiter zu sehen als die Augen. Einmal im Jahr ist Weihnachten, und eigentlich sehnen sich alle Menschen nach solchem Fest, nach Zeiten der Versöhnung und des friedlichen Miteinanders. Wir möchten etwas verschenken, und gut wird es, wenn wir uns dabei selbst verschenken. Dann wird uns



Foto: Andreas Riedel

leicht zumute, es befreit. Wie wäre es eigentlich, wenn wir uns öfter, eben nicht nur einmal im Jahr – zu Weihnachten – verschenken? Wenn wir unsere Hingabe und unsere Liebe verstreuen? Gewiss: Wir lieferten uns aus und machten uns durch unser Öffnen verletzbar. Sei es so. Immerhin: Wir lebten – und das wäre doch und ist unermesslich viel!

Das Weihnachtsfest ist in seiner christlichen Aussage ganz klar – wie der Morgenstern, der die Menschen leitete. Unsere alten und neueren Lieder dieses Festkreises besingen einhellig die Freude über den Beginn eines neuen, im theologischen und philosophischen Sinne unvergänglichen Lebens. Staunen wir über den Menschen, dessen Geburt wir in diesen Tagen feiern. Wir leben befreit als ein Teil der Schöpfung – und das nicht nur in der Weihnachtszeit – , wenn wir uns für jene Lebensideen öffnen, so wie es Paul Gerhardt in einer Liedstrophe beschreibt: „Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.“ Eine gesegnete und sinnenreiche Advents-, Weihnachts- und Epiphaniastzeit!

Kantor Christoph Beyrer

Die Orgel – Instrument des Jahres 2021

So wie es stets einen „Baum des Jahres“ oder „Vogel des Jahres“ gibt, so wird auch immer ein „Instrument des Jahres“ benannt. Die „Königin der Instrumente“ hatte diese Ernennung durch die Landesmusikräte (fast aller Bundesländer) für das sich neigende Jahr erhalten. Ein abgelaufenes Jahr unter erschwerten Bedingungen? Hat es die Orgel nun verpasst? Sicher nicht, und die Mög-



Kalkantentritt, Trautskirchen

lichkeiten, sich dem Instrument hörend und vor allem in einer Orgelvorführung und -erklärung zu nähern, werden sich vermutlich doch wieder günstiger zeigen. Die Vielfalt in Bauweisen, Größen und Klangcharakteristika, Lautstärkegraden sowie Tonhöhen und -tiefen ist so groß wie möglicherweise bei keinem anderen Instrument. Das mag der Orgel den Beinamen „Königin der Instrumente“ mitgegeben haben.

Geschichtlich betrachtet, ist die Orgel ein recht altes Instrument, das jedoch auch heute immer noch Veränderungen erfährt. Ursprünglich aus Alexandria stammend, zog ein solches Instrument – bereits vielfach verändert – als ein Geschenkexemplar aus dem byzantinischen Kaiserhof an Pippin den Jüngeren und dessen Sohn, Karl (d. Große) in den mitteleuropäischen Raum. Tüftler waren



Stolze Königin, Schauherheim

gefordert und wurden bald zu Handwerkern und Kunsthandwerkern, nämlich zu Orgelbauern. Schnell veränderten und verbesserten sich nun mechanische Anlagen und damit die Spielbarkeit des Instrumentes. In den folgenden Jahrhunderten wurden unzählige Versuche zu Erweiterungen und komfortableren Spielmöglichkeiten unternommen. Während im Ursprung die Orgel eher für weltliche Zwecke (im Theater) eingesetzt



Strophenzähler, Hagenbüchach

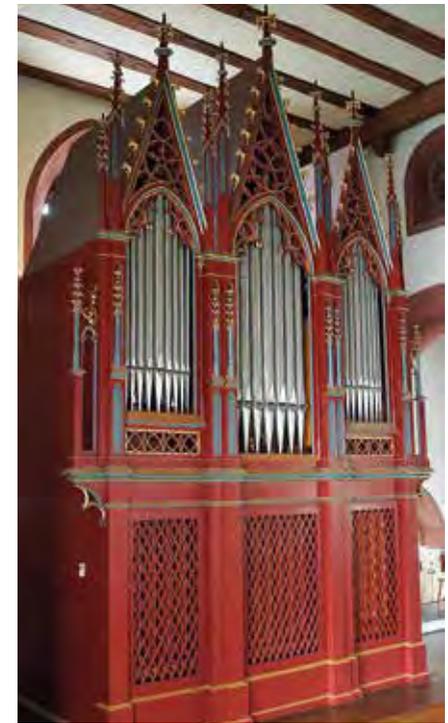


Geheimnis des Zimbelsterns

wurde, finden wir heute die Tasten- und zugleich Blasinstrumente hauptsächlich in Kirchen, aber auch in Konzertsälen und gelegentlich als Hausorgel.

Vom Aufbau und der Funktion her gesehen, verbinden und ergänzen sich in der Orgel heute Mechanik, Pneumatik und Elektrik. Luft wird in einer Windanlage gesammelt und komprimiert, durch Kanäle gelenkt und den verschiedenen Pfeifen zugeführt, die jedoch nur dann einen Ton erzeugen, wenn durch eine mechanische, pneumatische oder elektrische Traktur über das Tastenspiel tatsächlich durchlässig wird. Die Wind- oder auch Balganlage wurde früher mit Muskelkraft betrieben, wie man es an mancher Orgel noch erkennen und mitunter ausprobieren kann, z.B. an der Orgel in Trautskirchen (Foto). Seit rund einhundert Jahren übernehmen Elektromotoren die Erzeugung des sogenannten „Orgelwindes“, teils leider

noch nicht geräuscharm genug. Um ein schnelles Wechseln zwischen verschiedenen Klängen und Lautstärken zu ermöglichen, werden die Pfeifenreihen oder auch „Register“ nach Möglichkeit mehreren Tastenreihen zugeordnet, den Manualen und dem Pedal, wobei diese Register wiederum mechanisch, pneumatisch oder elektrisch einzeln zu- oder abgeschaltet werden können. Zu jeder Taste gehört aus jedem Register zumeist eine Pfeife, aus solchen Registern wie z. B. der Mixtur aber mehrere Pfeifen, das verrät uns schon der Name „Mixtur“ – eine Mischung aus mehreren Klingern. Somit ergibt sich für größere Orgeln eine Anzahl von mehreren Tausend Pfeifen. Die Orgelpfeifen schließlich können aus verschiedenen Materialien bestehen, aus



Orgel, Neustadt



Trompetenbecher, Neustadt

Holz, überwiegend aus sehr zinnhaltigem „Orgelmetall“, in besonderen Fällen auch aus fester Pappe. Sogar Porzellanpfeifen und Riesen aus Beton sind schon hergestellt worden. Immer haben das Material und natürlich die Bauformen – zylindrisch, konisch, trichterförmig und andere – sowie die Mensuren der weiteren und engeren Durchmesser einen direkten Einfluss auf den Klang der Pfeife. Grundsätzlich unterscheiden wir Labialpfeifen – Lippenpfeifen, die ganz ähnlich zum Beispiel zur Blockflöte einen Ton erzeugen – und Lingualpfeifen, bei denen in einem Pfeifenfuß oder -stiefel eine Metallzunge zum Schwingen angeregt wird, der Pfeifenkörper darüber verstärkt den schnerrigen Klang. Mit einem Spieltisch



Spieltisch, Neustadt

oder -schrank wird alles zusammen in ein oder auch mehrere Gehäuse gebaut, und fast immer verleiht ein farbiger und mit Blattgold geschmückter Prospekt dem Instrument ein würdiges und stolzes Aussehen. Auch bei neuen Orgeln wird oft ein alter Orgelprospekt, der sich schon gut in die Architektur und Stilistik des vorhandenen Raumes einpasst, dann aufgearbeitet und wiederverwendet. Wir sehen schließlich: Der Orgelbauer ist Architekt, Statiker, Akustiker, Tischler, Metallbauer und nicht zuletzt für die wundervollen Prospekte der „Königinnen der Instrumente“ auch Schnitzer und Kunsthandwerker. Ein weites, nicht so leicht zu überblickendes Feld. Dies ließe sich am besten einmal an der Orgel direkt



Orgelpositiv: Wie in der Puppenstube – die Orgeltruhe

ergründen, möglicherweise bei einer „Orgelführung“ zu einem ganz sicher auch wieder stattfindenden Gemeindefest. Wie können wir die Orgel nun verwenden? Oft denken wir zunächst an den klassischen Gebrauch im traditionellen Gottesdienst oder Konzert. Da könnte schon das Gefühl des leicht „Muffigen“ aufkommen. Erinnerung alter Filme, Klischees ... Und ganz sicher ist manche alte Musik, die für die früheren Instrumente komponiert wurde, auf der Orgel sehr gut spiel- und interpretierbar, oft deutlich authentischer als auf einem modernen Flügel. Aber ebenso gibt



Abstrakten – Mechan. Anlage, Neustadt

es neue Orgelwerke bis hin zum Jazz, Swing, Blues und BigBand-Klang, zum Foxtrott, Rumba, Calypso und vielen anderen Erscheinungsformen. Es gibt sie, nicht nur auf dem Papier, sondern auch klingend. Es lohnt sich, gelegentlich hinzuhören. Unsere Orgeln können konzertieren, begleiten, jubilieren, dröhnen und wispeln. Und auch zur Improvisation und Meditation steht die „Königin der Instrumente“ fast immer offen bereit. Sprechen Sie uns Spieler gern darauf an, auf dass unser Kircheninstrument zur Freude und Erfüllung vieler immer wieder erklingen mag.

Deutschland ist mit ungefähr 50.000 Instrumenten ein orgelreiches Land. Der Orgelbaukunst gehen einige Hundert Orgelbauwerkstätten und Einzelorgelbauer nach. Viele Orgelbauer zeigen sich an manchen Stellen vergnüglich verspielt und bauen kleine klingende Späße mit ein: nicht genug mit spanischen, schmetternde Trompeten, die waagrecht aus Prospekten herausragen; zudem gibt es Pfeifen, die wie eine Nachtigall tönen, gelegentlich treffen wir am Orgelprospekt Pauken schlagende Engel und klingelnde Zimbelsterne oder Glockenspiele an; die Orgelbaufirma „Eule“ baute in der katholischen Kirche in Magdeburg

eine hervortretende und rufende Eule mit ein.

Es gibt einige Orgel-Museen, zum Beispiel auf Schloss Hanstein (Ostheim), im Orgelzentrum Valley und das Gottfried-Silbermann-Museum in Frauenstein. Fast jährlich besucht eine kleine Gruppe nebenamtlicher Organist*innen unseres Dekanates einen Orgelbaubetrieb und erhält eine wunderbare Führung durch die Werkstatt mit ausführlichen Erklärungen der Herstellungsvorgänge, der verwendeten Materialien, dem Aufbau und den Eigenarten der „Königin“.



Gelungener Neubau im alten Prospekt, Dachsbach

Für das Jahr 2022 ist an den Besuch der Orgelbauwerkstatt „Eule“ in Bautzen und von etwa drei historischen Orgeln in Sachsen und Ostthüringen gedacht. Gern können sich weitere Interessierte einer solchen Fahrt anschließen, sprechen Sie mich darauf an.

Kantor Christoph Beyrer

Seniorencafé am 16. Februar von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Sehr herzlich laden wir Sie in unser Gemeindezentrum ein! Wenn es die Corona-Lage zulässt, treffen wir uns dort zu Kaffee und Kuchen. Im Anschluss erwartet Sie ein spannender Vortrag von Pfarrer Christoph von Seggern, der bei Mission EineWelt tätig ist. Was er mir über sein Thema geschrieben hat, weckt Neugier:

„Die Kirche ist weltweit gut vernetzt! Unsere bayerische Kirche ist vor allem mit den lutherischen Kirchen in Papua Neuguinea, Tansania und Brasilien eng befreundet. Das hat allerdings ganz unterschiedliche Gründe, wie es ausgerechnet zu dieser Auswahl kam. Mission EineWelt pflegt diese über die

Jahrzehnte gewachsenen Beziehungen. Davon haben beide Seiten der kirchlichen Partnerschaft ihre Vorteile. Ich arbeite bei Mission EineWelt und begleite und berate alle evangelischen Partnerschaften in Nordbayern. Durch diese vielseitigen Kontakte erlebe ich viele spannende Geschichten, die ich gerne in Ihrem Seniorenkreis erzähle: Es wird dabei nicht nur um wilde Tiere und paradiesisch schöne Pflanzen gehen. Unsere Partner/innen in Übersee beschäftigen oft ganz ähnliche Probleme wie uns: Corona, Klimawandel, Familie, Arbeit, Demokratie und vieles mehr. Es ist sicher immer wieder gut zu hören, wie andere damit umgehen.“
(Pfr. Christoph von Seggern)

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Pfarrerin Doris Frank mit Team

Gottesdienst und Corona Informationen aus dem Kirchenvorstand

Wie in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens gelten auch für den Gottesdienst besondere Hygieneregeln. An Masken in der Kirche haben sich viele schon gewöhnt. Anderen sind sie immer noch so unangenehm, dass sie den Gottesdienstbesuch lieber meiden. Das Singen mit Maske, wenn es denn gerade vorgeschrieben ist, bleibt eine Herausforderung.

Wir gehen davon aus, dass nach der Drucklegung (Anfang November) neue Regelungen kommen werden.

Momentan ist es so: Wenn sehr viele Gottesdienstbesucher*innen zu erwarten sind, gilt „3 G“. Das trifft derzeit nur auf die Christmette in der Stadtkirche am

Heiligen Abend um 22 Uhr zu. Und für die anderen Gottesdienste am Heiligen Abend gehen wir wieder auf den Marktplatz, damit alle Platz haben, die kommen wollen.

Bitte beachten Sie bei den Gottesdiensten und allen musikalischen Andachten die jeweils geltenden Hygienevorschriften und bringen Ihre FFP2-Maske und Ihr eigenes Gesangsbuch mit.

Aktuelle Änderungen oder Termine stehen in den Aushängen, den kirchlichen Nachrichten in der FLZ und auf unserer Homepage www.elkgneua.de

Alle unsere Gottesdiensten finden Sie auf den Seiten 16-17. Herzliche Einladung!
Pfarrer Christian Schäfer



QR-Code zur
Online-Spende
„Brot für die Welt“

Brot für die Welt

Die Formen des Spendens ändern sich, der Bedarf leider nicht.

In dieser Ausgabe finden Sie zum ersten Mal keine Überweisungsvordrucke oder Spendentütchen mehr, sondern einen QR-Code, der Sie direkt zur Homepage von „Brot für die Welt“ weiterleitet, um dort online zu spenden.

Die Seite ist auch folgendermaßen zu finden:

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/spenden/jetzt-helfen/spenden.php>

Wenn Sie direkt überweisen wollen, können Sie es wie bisher auf dieses Konto tun:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie,
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB

Überweisungsvordrucke liegen auch in der Stadtkirche aus.

Wie seit vielen Jahren, kommen auch die Kollekten in den Gottesdiensten am

1. Advent und am Heiligen Abend „Brot für die Welt“ zugute.

Brot für die Welt hat den Kampf für Klimagerechtigkeit zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht. Die Klimakrise betrifft uns alle, aber sie trifft uns auf sehr unterschiedliche Weise: Diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben, leiden am meisten. Es sind die Ärmsten, die sich vor Dürren, Wirbelstürmen und Wassermassen nicht schützen können. Ihr tägliches Brot ist in Gefahr – nicht in zehn Jahren oder morgen, sondern: jetzt. Unsere Partner in Simbabwe, Kambodscha, Sambia, Bolivien und in zahlreichen anderen Ländern unterstützen die Menschen dabei, innovative Ideen zu entwickeln, um gegenüber Wetterextremen widerstandsfähiger zu werden.

Herzlichen Dank für alle Ihre Spenden!

Wenn Sie Fragen zum Spenden für „Brot für die Welt“ haben, wenden Sie sich bitte ans Pfarramt (Tel. 887611).

Ein einmaliger kostbarer Schatz: die Neustädter Kirchenbibliothek

Ausstellung in der Stadtkirche

Die Augen der Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden leuchteten und ihre Gesichter strahlten, als sie von ihrem Besuch in der Kirchenbibliothek erzählten, damals, vor 50, 60 und mehr Jahren, als sie mit Pfarrer Ernst Preu (1885-1958) – später mit Dekan Hermann Heller (Dekan in Neustadt von 1952-1970) – das gotische Kreuzrippengewölbe über der Sakristei der Stadtkirche St. Johannes der Täufer besuchten, um den kostbaren Bücherbestand zu bestaunen, der dort seit über 500 Jahren nahezu unverändert lagert: Die Werke der Reformatoren Martin Luther und Philipp Melancthon oder den Prachtband der in Nürnberg gedruckten Schedelschen Weltchronik aus dem Jahre 1493 mit fast 2.000 farbigen Holzschnitten aus der Werkstatt von Michael Wolgemut, wohl auch mit Arbeiten des jungen Albrecht Dürer.

Die ins Mittelalter zurückreichende Kirchenbibliothek umfasst über 5.500 historische Drucke aus den Jahren 1470 bis 1800 und weitere 5.000 Bände aus der Zeit nach 1801. Der Bestand enthält ca. 250 Inkunabeln und ebenso viele Handschriften ab dem 12. Jahrhundert, aber auch Holzschnitte, Kupferstiche, Urkunden, Karten und eine exquisite Exlibris-Sammlung.

Die Bibliothek war auf zwei Standorte verteilt: während der ältere Teil im Receptaculum lagerte, hatte der neuere Teil zuletzt im Kärnter, dem ehemaligen Beinhaus des um die Kirche liegenden Friedhofs, eine adäquate Bleibe gefun-

den. Aus statischen Gründen musste dieser Bestand ausgelagert werden und befindet sich augenblicklich im Landeskirchlichen Archiv in Nürnberg. Da die Kirche eine neue Elektrik bekommt, wurde auch der in der Kirche aufbewahrte ältere Bestand vorübergehend dorthin verbracht.

Der 2019 gegründete Förderkreis Kirchenbibliothek der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch e. V. verfolgt zwei Ziele: ein konservatorisches und ein funktionales. Zum einen unterstützt er in enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und dem Dekanat die Wiederaufstellung vor Ort, zum anderen beteiligt er sich an den Kosten der Restaurierung schadhafter Bücher und fördert die Erschließung dieser kulturgeschichtlichen Kostbarkeit, um sie Laien wie Forschern aus aller Welt wieder zugänglich und in ihrer historischen Ganzheit sichtbar und erlebbar werden zu lassen – dies auch, um ihr bisheriges Schattendasein zu beenden.

Eine Ausstellung im südlichen Seitenschiff der Kirche weist seit kurzem auf die universelle Bedeutung des Bücherschatzes hin und zeigt einzelne Werke, die restauriert werden müssen. Dazu sammelt der Förderkreis Spendengelder. Mit Ihrer steuerlich absetzbaren Spende und durch Ihre Mitgliedschaft können auch Sie die Aktivitäten des Förderkreises aktiv unterstützen. Darum bitten wir Sie ganz herzlich.

Wolfgang Mück



Initiale aus einem Werk der Kirchenbibliothek

„Pilgern statt Shoppen“ – vier kleine Pilgertouren im Advent in unseren vier Dekanaten

Viele Menschen haben das Bedürfnis, in der Adventszeit etwas zu unternehmen, das sie auf Weihnachten einstimmt und ein wenig Ruhe und Besinnung in den Alltag bringt. Unsere vier kleinen Pilgertouren an den vier Freitagen im Advent laden dazu ein, den Advent im wahrsten Sinne des Wortes zu „be-gehen“.

Die Pilgertouren sind ca. 6–9 km lang und beginnen und enden am jeweiligen Treffpunkt. Texte und Impulse, Lieder, Schweigen und Gespräch sind die Elemente der begleiteten Touren. Thema in diesem Jahr sind die Personen der Weihnachtsgeschichte.

- **26. Nov: Bad Windsheim** – mit Pfr. Jürgen Hofmann zum Thema *Hirten*; Treffpunkt: Dr. Martin Luther-Platz, vor der Kilians Kirche
- **03. Dez: Neustadt a.d. Aisch** – mit Pfrin. Heidi Wolfsgruber zum Thema *Engel*; Treffpunkt: Labyrinth an der Stadtmauer bei der NeuStadthalle
- **10. Dez: Uffenheim** – mit Pilgerbegleiterin Maria Rummel zum Thema *Maria*; Treffpunkt: vor der Spitalkirche, Spitalplatz 8
- **17. Dez: Rothenburg o.d.T.** – mit Pilgerbegleiterin Maria Rummel zum Thema *Josef*; Treffpunkt: Berufsschule, Bezoldweg 31

Zeit: 14.00 – ca. 17.00 Uhr.

Infos bei Maria Rummel, Tel. 09867-724

Anmeldung über unser Rückmeldeformular beim Klick auf den Veranstaltungshinweis auf www.bildung-evangelisch.com – Spende willkommen.



„Schmunzelecke

Fritz torkelt betrunken dem Herrn Pfarrer über den Weg.
„Fritz, habe ich dir nicht gesagt, dass der Alkohol dein größter Feind ist?“
„Ja, Herr Pfarrer, aber Jesus hat gesagt, dass ich meine Feinde lieben soll, und das habe ich getan.“ „Lieben schon, aber nicht runterschlucken!“
antwortet der Pfarrer.

gefunden von Elfi Prokopp

Eintopfessen zugunsten des Tierheims Unternesselbach

Am Erntedankfest lud der CVJM Neustadt/Aisch zu einem gemeinsamen Mittagessen ins Evangelische Gemeindezentrum ein. Nachdem die COVID-19-Pandemie im vergangenen Jahr die Durchführung verhindert hatte, wurde das Eintopfessen dieses Jahr im wesentlich kleineren Rahmen wieder angeboten. Mit der Beschränkung auf maximal 40 Besucher*innen gleichzeitig und Anwendung der 3G-Regel konnten die Besucher*innen unter den verschiedenen Eintopfgerichten wählen. Auch heuer wurde eine Spende für einen wohltätigen Zweck gesammelt. Trotz der geringen Besucherzahl kamen ca. 400 Euro zusammen, die heuer dem Tierheim in Unternesselbach zugutekommen. Hierfür sagen wir allen Spender*innen herzlichen Dank.

Wolfgang Göb



Mit großen Abständen saßen die Besucher*innen beim Eintopfessen im Gemeindezentrum...



...um dennoch wie gewohnt die leckeren Eintöpfe zu genießen.

Fotos: Wolfgang Göb



Den Familiengottesdienst gestalteten Kinder des Louise-Scheppler-Kindergartens mit.

Kinder brachten Gaben für den Erntedankaltar

Zum ersten Mal sammelten Mitarbeiter*innen der Gemeinde die Gaben für das Erntedankfest in den Grundschulen ein. Viele Kinder brachten mit Begeisterung Obst und Gemüse von zu Hause mit. Auch die Kinder der evangelischen Kindergärten und des Waldkindergartens sammelten Gaben; einige brachten sie sogar gemeinsam mit ihren Erzieherinnen selbst in die Kirche. Ehrenamtliche Helferinnen legten alles zusammen mit Mesner Michael Kollmer rund um die große Erntekrone. In der Ausgabe Oktober / November hieß es auf Seite 13 über die Erntekrone: „Die hat der Frauenkreis gebunden.“ Das stimmt für die aktuelle Erntekrone nicht: Diese wurde von Landfrauen gebunden, die diese Aufgabe über viele Jahre hinweg übernommen hatten. Richtig ist auch, dass der Gesprächskreis für Frauen früher einmal die Erntekrone gebunden hat. Herzlichen Dank an alle, die über die Jahre hinweg unsere Kirche zum Erntedankfest so schön geschmückt haben!

Pfarrerin Christiane Schäfer



Der geschmückte Wagen des Obst- und Gartenbauvereins.

Kindermusical „Das goldene Kalb“

Im Rahmen einer Kindersingwoche im Gemeindezentrum probte Kantor Christoph Beyrer mit den Kindern ein Kindermusical, das sie am Erntedankfest im Hof des Gemeindezentrums dem Publikum präsentierten. Zu den Geschichten rund um Mose, das Volk Israel in der Wüste und das goldene Kalb sangen und spielten sie mit selbst gebauten Requisiten und wurden mit viel Applaus belohnt.



Fotos: Johann Schmidt

Liebe Musikinteressierte und Musiksuchende!

Wir denken und hoffen, dass wir Sie in diesem Jahr wieder reichlich mit Musik durch die Advents- und Weihnachtszeit führen dürfen. Seien Sie herzlich eingeladen, Vertrautes wiederzuerleben und vielleicht Unbekanntes zu entdecken!

27.11., 16.00 Uhr, vor dem Rathaus

Adventseinsingen

mit den Chormäusen, dem Kinderchor und dem Neustädter Blockflötensexte

Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Hygienevorschriften.



04.12., 17.00 Uhr, Stadtkirche

Offenes Singen

Adventsweisen zum gemeinsamen Singen für Jung und Alt

05.12., 17.00 Uhr, Stadtkirche

Adventliche Bläsermusik des Posaunenchores

Mit verschiedenen, auch adventlichen Weisen und Sätzen lädt der Posaunenchor Neustadt unter der Leitung von Matthias Eckart am Abend des 2. Advent ein.

19.12., 17.00 Uhr, Stadtkirche

Michael Praetorius und Johann Sebastian Bach

als Verkünder der adventlichen und weihnachtlichen Botschaft

Nun komm, der Heiden Heiland; In dulci jubilo und Auszüge aus den Kantaten 1-3 des Bachschen Weihnachtsoratoriums

Katharina Königer (Sopran), Thilo Stute (Tenor), Patryk Rybarczyk (Bass), Neustädter Kantorei, Kammerorchester und Bläuersolisten, Leitung: Christoph Beyrer

31.12., 21.00 Uhr, Stadtkirche

Festliche und besinnliche Trompeten- und Orgelmusik am Silvesterabend

n.n. (Trompete); Christoph Beyrer und Andrea Trautner (Orgel)

Vorschau ins Jahr 2022

23.01. und 27.02., 17.00 Uhr, Saal im Gemeindezentrum
Musikalische Andacht

Unsere „wiederbelebte“ Kantorei richtet sich derzeit quasi kammerchorisch aus und freut sich über hinzukommende Verstärkungen, ganz besonders in den Männerstimmen. Gern können Interessierte einfach zu einer üblichen Probe (dienstags ab 19.45 Uhr im Gemeindezentrum) hineinhören und auch mitprobieren.

Zur Zeit läuft eine Projektphase für die Musik am vierten Advent. Ein Hinzukommen könnte gegebenenfalls noch möglich sein; wenn dieses Interesse besteht, sprechen Sie Kantor Christoph Beyrer bitte an.

Probentermine: 30.11., 7., 14.12., jeweils 19.45-21.30 Uhr.

Am 19. November beginnt wieder ein neuer Grundkurs Theorie / Gehörbildung, offen für jeden, zweiwöchentlich (19.11., 3.12., 17.12., 14.1., 28.1., 11.2., 25.2., 11.3.), erster Termin 18.15 Uhr im Musikraum des Gemeindezentrums, ab Dezember immer 18.30-19.30 Uhr. Eine einfache Anmeldung wird erbeten:

Christoph Beyrer, beyrer@elkgnea.de oder telefonisch 09161/874083.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst, Stadtkirche
Dienstag	08.15 Uhr	Meditative Andacht, Stadtkirche (außer in den Ferien)



Info

Bitte beachten Sie bei den Gottesdiensten und allen musikalischen Andachten die jeweils geltenden Hygienevorschriften. Bringen Sie bitte Ihr eigenes Gesangbuch mit. Für alle Gottesdienste und musikalischen Andachten ist eine FFP2-Maske erforderlich. Aktuelle Änderungen oder Termine finden Sie in den Aushängen, den kirchlichen Nachrichten in der FLZ und auf unserer Homepage www.elkgneu.de

Kindergottesdienst

Sonntag um 10.00 Uhr in den Jugenträumen des Gemeindezentrums
19.12.; 16.01.; 13.02. Näheres siehe Seite 21.
Bitte achtet auf eventuelle Änderungen!



Besondere Gottesdienste

Freitag, 26.11.

16.00 Uhr Adventsandacht in Riedfeld

Samstag, 27.11.

16.00 Uhr Adventseinsingen am Marktplatz

Sonntag, 28.11., 1. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst mit Wandel-Abendmahl in der Stadtkirche

Freitag, 03.12.

09.30 Uhr Ökumenische Andacht zur Weihnachtsmarkteröffnung in der Stadtkirche.
Sofern der Markt wie geplant stattfindet.

Samstag, 04.12.

14.00 Uhr Öffentliche Posaunenchorprobe in der Stadtkirche
17.00 Uhr Offenes Singen in der Stadtkirche

Sonntag, 05.12., 2. Advent

17.00 Uhr Adventliche Bläsermusik des Posaunenchores, Stadtkirche

Mittwoch, 08.12.

16.00 Uhr Adventsgottesdienst des Seniorencafés mit Wandelabendmahl in der Stadtkirche

Samstag, 11.12.

16.00 Uhr Advent Anders am Marktplatz

Sonntag, 12.12., 3. Advent

19.00 Uhr Nacht der Lichter in der Katholischen Kirche

Dekanatsrundbrief - Zweite Jahreshälfte 2021

Liebe Gemeindeglieder im Dekanat Neustadt an der Aisch,

Welche Erinnerungen haben Sie an Ihren Religionsunterricht? -Mit diesem Dekanatsrundbrief nehmen wir dieses sehr wichtige Feld kirchlicher Arbeit in den Blick. Im Grundgesetz, Artikel 7, ist festgelegt, dass der Religionsunterricht ordentliches Unterrichtsfach an den Schulen ist.

In keinem anderen Arbeitsbereich hat Kirche so umfangreich und regelmäßig Kontakt zu so vielen Menschen, zu Kindern, Jugendlichen und Eltern. Kinder und Jugendliche haben dort über einen langen Zeitraum die Möglichkeit, sich mit Fragen der Religion auseinanderzusetzen und eine eigene Haltung dazu zu gewinnen. Für uns ist es eine echte Herausforderung und eine große Chance, junge Menschen in ihrer Entwicklung so begleiten zu können. Es lohnt sich, diese Arbeit im Blick zu haben, mit Dank an

alle, die ihre
Arbeitskraft
dort
einbringen.



Ihre Dekanin
Ursula Brecht

Ein kleiner Einblick unseres Schulbeauftragten Thomas Ermann:

Religionsunterricht ist ein

↳ Lebensfach

hier geht es immer wieder um existentielle Fragen des Lebens: Wo komme ich her, wo gehe ich hin, was gibt meinem Leben Sinn? Und natürlich geht es auch um ethische Fragen: Was ist gut und was nicht, darf man alles, was man kann, wie gehe ich mit Erfolg und wie gehe ich mit Schuld um, was ist mit der Umwelt, der Schöpfung und wie stehe ich dazu?

↳ Reli ist eine
Verbindung
zu Gott

↳ Glaubensfach

natürlich geht es um Gott und die Welt und zwar wortwörtlich. Hier kann ich alles fragen, was ich zum Thema Glauben schon immer

wissen wollte. Hier erlebe ich spirituelle Anregungen und Formen des gottesdienstlichen Feierns in Theorie und Praxis.

↳ Dialogfach
miteinander ins Gespräch kommen ist wesentlich im Religionsunterricht.

↳ Reflexionsfach
ich mache mir bewusst, wie ich zu mir selbst stehe und reflektiere, wie andere zu mir stehen und ich zu ihnen. - Wer bin ich, was soll ich, was kann ich?

↳ In der ersten Klasse hat man uns Mut gemacht

↳ Gemeinschaftsfach
ich stehe im Leben und im Glauben nicht allein. Ich bin ich nur im Gegenüber und in der Relation zum Du. Religionsunterricht ist identitätsbildend und –stärkend. Die Gesellschaft ist vielfältig und bunt, wo komme ich da vor und wie möchte ich vorkommen?

↳ Wissensfach
wie glauben und leben andere Menschen? Welche andere Religionen gibt es? Was steht

eigentlich in der Bibel? Was kann ich aus der Geschichte lernen?

↳ Könnensfach
welche Kompetenzen habe ich und welche brauche ich, um gut zu lernen und zu leben? Wie gehe ich mit anderen Menschen und wichtigen Fragen um? Was kann ich tun, um mit anderen und der Welt besser zu leben?

↳ Reli ist wie eine Blume, die ihre Blüten öffnet



↳ Zukunftsfach
wie können und wollen wir morgen miteinander leben? Was ist möglich und was sollten wir bleiben lassen? Was darf ich hoffen?

Natürlich bin ich als Schulbeauftragter befangen. Aber ich würde sagen, Religion ist das Fach in der Schule, das den weitesten Horizont aufspannen kann, es das Fach mit den vielfältigsten Fragen und Möglichkeiten. Es ist das Fach mit der tiefsten und besten Perspektive. Es ist das Fach, in dem ich vorkomme und in dem ich mich mit den Fragen beschäftigen kann, die wichtig im Leben sind. Es ist das Fach, das mir helfen kann, mich zurechtzufinden und zu orientieren. Es ist das Fach, das mir einen Halt geben kann.

↳ RU ist für mich: zur Ruhe kommen und dabei schöne Erfahrungen sammeln

Ein paar Zahlen und Informationen:

Im Dekanat Neustadt unterrichten in 21 Schulen vierzehn PfarrerInnen und acht Religionspädagoginnen und Katechetinnen. Zusammen unterrichten sie 185 Stunden RU in der Woche.

↳ Reli heißt, eine Lehrerin haben, die einem alles erklärt.

Viele nichtkonfessionell gebundene Kinder nehmen in unserem Dekanat auf Antrag am evangelischen Religionsunterricht teil. Relativ neu ist, dass wir auch katholische Kinder mit unterrichten. Dafür gibt es ein Modell, das daher entstanden ist, dass die katholische Kirche nicht mehr genügend Personal hat, um allen Unterrichtsbedarf abzudecken.

Da sind wir hier in Mittelfranken noch ein Stück davon entfernt, aber auch unsere Personaldecke wird immer dünner. Deswegen finden Sie am Ende des Artikels einen kleinen Werbeblock ☺.

↳ Reli ist für mich ein Austausch von Meinungen über Gott und verschiedene Ansichten.

Nun ein wenig Werbung für ein Berufsbild. Natürlich können Sie auch Theologie oder Religionspädagogik studieren. Tolle Studiengänge, aber ein wenig zeitintensiv. Schneller geht es folgendermaßen:

Wussten Sie schon, dass unsere **Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) eine Katechet*innen – Ausbildung** anbietet? Diese zweijährige Ausbildung, mit acht Seminarwochen, in Theologie und Religionspädagogik berechtigt in Bayern für maximal 13 Wochenstunden an Grund- und Mittelschulen und gegebenenfalls auch an Förderschulen evangelische Religion zu unterrichten. Wenn Sie Interesse haben, sich mit Kindern und Jugendlichen im Kontext Schule über Glaubensfragen, existentielle und ethische Fragen sowie über Fragen des Zusammenlebens in einer pluralen Welt auseinanderzusetzen und ins Gespräch zu kommen, könnte diese Ausbildung etwas für sie sein.

Impressum: Der Dekanatsrundbrief des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Neustadt/Aisch erscheint zweimal im Jahr in einer Auflage von ca. 14000 Stück und wird über die Gemeindebriefe und Auslagen verteilt. V.i.S.d.P.: Dekanin Ursula Brecht, Schlossplatz 1, 91413 Neustadt/Aisch, Tel. 09161/887610, dekanat.neustadt-aisch@elkb.de – Fotos, soweit nicht angegeben: privat

Der Bewerbungszeitraum für den **Grundkurs 2023/2025** beginnt im November 2022 und endet im Februar 2023.

Weitere Informationen zu dieser Ausbildung finden Sie auf der Homepage des Religionspädagogischen Zentrums unter: www.rpz-heilsbronn.de/ Arbeitsbereiche / Aus- und Weiterbildung / Grundkurs für Katechet(inn)en.

Bei grundsätzlichem Interesse und Fragen zu möglichen Einsatzorten wenden Sie sich bitte an Pfr. Thomas Ermann, den Leiter des Schulreferats für die Dekanate Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt a.d. Aisch und Uffenheim unter 0151 23813479.

Reli ist für mich wie eine Abkürzung zu Gott

Vielen Dank an die Klassen aus Markt Erlbach (lila Kästchen), an Frau Kemmerer und Frau Krug für Anregungen, Bild und Textbeiträge.

Samstag, 18.12.

16.00 Uhr Advent Anders am Marktplatz
17.00 Uhr Waldweihnacht des CVJM, Treffpunkt am Wasserhaus

Sonntag, 19.12., 4. Advent

17.00 Uhr Weihnachtliche Musik der Kantorei in der Stadtkirche

Heiliger Abend, 24.12.

14.00 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst am **Marktplatz**
16.30 Uhr Familien-Gottesdienst mit Kindermusical am **Marktplatz**
17.30 Uhr Gottesdienst am **Marktplatz**, Posaunenchor
21.30 Uhr Turmblasen Posaunenchor
22.00 Uhr Christmette in der **Stadtkirche**, Posaunenchor

Wichtig: Für die Christmette gilt die 3G-Regel! Bitte bringen Sie Ihren jeweiligen Nachweis mit! (Stand: Anfang November)

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche, Kantorei

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.

19.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum Zweiten Weihnachtsfeiertag in der Stadtkirche

Silvester, 31.12.

17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Stadtkirche, Posaunenchor
21.00 Uhr Festliche und besinnliche Trompeten- und Orgelmusik in der Stadtkirche
23.45 Uhr Turmblasen Posaunenchor

Neujahr, 01.01.

17.00 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche

2. Sonntag nach dem Christfest, 02.01.

10.00 Uhr Lieder-Gottesdienst in der Stadtkirche

Ephiphantias, 06.01.

10.00 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche

Samstag, 08.01.

17.00 Uhr Anstoß – Wir treffen uns auf ein Wort und starten geistlich in den Sonntag auf dem Vorplatz des Pfarramts, Schloßplatz 1

Sonntag, 23.01.

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Katholischen Kirche
17.00 Uhr Musikalische Andacht in der Stadtkirche

Sonntag, 30.01.

10.00 Uhr Gottesdienst zum KonfiPatensonntag in der Stadtkirche

Samstag, 12.02.

17.00 Uhr Anstoß – Wir treffen uns auf ein Wort und starten geistlich in den Sonntag auf dem Vorplatz des Pfarramts, Schloßplatz 1

Sonntag, 27.02.

10.00 Uhr Faschingsgottesdienst in der Stadtkirche
17.00 Uhr Musikalische Andacht in der Stadtkirche

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Bei Interesse setzen Sie sich wegen der genauen Termine und ob sie stattfinden bitte direkt mit den Gruppenleiter*innen in Verbindung!

Ehepaarkreis, Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189)

Letzter Montag im Monat, 18.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
29.11., 13.12. Adventsfeier, 31.01. Pfr. Fuchs, Vortrag über Maria Lichtmeß,
28.02. gemütliches Beisammensein.

Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825)

Mittwoch, 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum
08.12. 16.00 Uhr Adventlicher Gottesdienst mit Wandelabendmahl
in der Stadtkirche
16.02. Pfarrer Christoph von Seggern (Mission EineWelt) erzählt von seinen
interessanten und vielfältigen Erfahrungen, die er durch die Kontakte mit
den Menschen unserer lutherischen Partnergemeinden in Papua Neuguinea,
Tansania und Brasilien gewinnen konnte. Näheres siehe Seite 8

Meditative Morgenandacht, Ulrike Hubel (Tel. 874433)

Jeden Dienstag, 08.15 Uhr in der Stadtkirche (außer in den Ferien)

Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303)

Einmal im Monat am Samstag, 09.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
04.12. Buchbesprechung „Das Deutsche Krokodil“ von Ijoma Mangold
08.01. Buchbesprechung „Unorthodox“ von Deborah Feldmann
05.02. Buchbesprechung „Der Apfelbaum“ von Christian Berkel

Offener Gesprächskreis um die Bibel: Frank Bruhn (Tel. 6217537)

14 tägig Mittwoch, 19.00 Uhr in der Regel im Evang. Gemeindezentrum
01.12., 15.12., Termine im Januar und Februar werden noch bekannt gegeben.

Info

Herzliche Einladung zum Trauercafé

Siehe, um Trost war mir sehr bange.

Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen. Jesaja 38,17

Das Trauercafé ist ein offenes Angebot für Trauernde, die ihrer Trauer im Alltag Raum geben möchten, die ihre Sorgen und Ängste ansprechen wollen, die im Austausch mit gleich und ähnlich Betroffenen Trost und Kraft für den eigenen Weg finden möchten. Das Team der Begleiterinnen lädt Sie herzlich ein zu den Treffen:

19.12., 16.01., im Evangelischen Gemeindezentrum
20. Februar: Ort wird noch bekanntgegeben

jeweils 15.00 Uhr

Kontakt: Pfarrerin Brigitte Malik, Tel. 8823110; malik@elkgsnea.de

Trauercafé: Pfarrerin Brigitte Malik (Tel. 8823110)

3. Sonntag im Monat, 15.00-17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
19.12., 16.01., 20.02. Näheres siehe Seite 18

Musikalische Gruppen

Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083)
im Evang. Gemeindezentrum:

Kantorei: Dienstag, 19.45 Uhr

Kinderchor (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00-16.45 Uhr

Chormäuse (Kinder von 3-6 Jahren), Donnerstag 15.45-16.15 Uhr

Kurse Gehörbildung / Theorie Grundkurs / Fortsetzung: in Absprache
Freitag, 17.45-18.45 Uhr

Neustädter Kammerorchester: Freitag, 20.00 Uhr

Sind Sie am Orgelunterricht interessiert, freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083)

Posaunenchor, Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)

Mittwoch, 19.30 Uhr, Proben im Evang. Gemeindezentrum

Neustädter Blockflötensextett, Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)

Montag, 19.00 Uhr, Proben im Evang. Gemeindezentrum

CVJM

„Frühstück mit Jesus“

2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.00 Uhr

Sabine Hegendörfer (Tel. 61393)

Hauskreis

2. u. 4. Dienstag im Monat,

Anne Hertlein (Tel. 7649)

Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen
des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.

Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, (Tel. 6217647 oder
0162/3741681)

E-Mail: info@cvjm-nea.de, Web: www.cvjm-nea.de

In unseren Nachbargemeinden

Freitag, 17.12. oder Freitag 21.01. (bitte einen davon auswählen)

Freitag, 18.02. oder Freitag 25.03. (bitte einen davon auswählen)

19.00 Uhr Taizé-Andacht in der Klosterkirche Birkenfeld

Bitte auf jeden Fall vorher im Pfarramt Schauerheim anmelden!

Telefonisch unter 09161/2344 oder per E-Mail an Pfarramt Schauerheim@elkb.de

Impressionen von der Konfifreizeit 2021 in Obersteinbach



Rollenspiel „Die belagerte Stadt“ zur Sündenbock-Thematik



Stationen zum Abendmahl:
Das Abendmahl als Bilder-
geschichte



Verbrennen der Beichtbriefe

Fotos: Konfiarbeit Neustadt/Aisch



Die Konfis und Mitarbeitenden der Regionen Mitte & West

Kindergottesdienst

Wir treffen uns sonntags um 10 Uhr,
herzliche Einladung!

Das Team freut sich auf Dich und Deine
Freunde und Freundinnen!

19. Dezember: So schmeckt und riecht
der Advent – Wir beginnen ausnahms-
weise gleich im Gemeindezentrum!

Wenn sich wegen Corona etwas än-
dert, erfährst Du das auf der Webseite
www.elkgnea.de. Oder melde dich bei:
Pfarrerin Brigitte Malik, Tel. 8823110
oder malik@elkgnea.de

16. Januar 2022: Jesus und sein Cousin
Johannes – Wir treffen uns in der Kirche
13. Februar 2022: Familiengottesdienst
in der Stadtkirche

Konfirmationsarbeit
Diakonin Esther Schmidt
Untere Schlossgasse 11
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866
E-Mail: gemeindejugend@elkgnea.de
www.neustadt-aisch-evangelisch.de

Workshop und Konzert der BlechMafia

Rhythmische Übungen mit Schlagzeuger Wolfgang Schniske und Trompeterin Regina Scherer



MafiaTubist Susumu unterstützt das tiefe Blech



BlechMafia in Concert

Fotos: Rüdiger Pfeiffer



Reformationsfest

Im Festgottesdienst zum Reformationsfest predigte Pfarrerin Heidi Wolfsgruber, die Beauftragte für Erwachsenenbildung. Im Mittelpunkt stand anlässlich des 500-jährigen Jubiläums des Wormser Reichstags Luthers Satz: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“

Mitglieder der Kantorei und des Kammerorchesters musizierten alte und neue Werke.

Fotos: Matthias Pieler

Danken im Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Am 3. Oktober wurde in unserer Kirchengemeinde das Erntedankfest gefeiert. Aus diesem Grund machten sich am Freitag vorher die Kindergartenkinder auf den Weg in die Kirche. Am Marktplatz



Fotos: Friedrich-Oberlin-Kindergarten

wurde noch ein stärkendes Frühstück aus dem Rucksack gevespert, bevor es weiterging ins geschmückte Gotteshaus. Dort bestaunten zuerst alle besonders die wunderschöne Erntekrone.

Anschließend legten die Kinder selbst ihre mitgebrachten Gaben ab und dankten Gott mit einem Gebet und einem gemeinsamen Lied für seine kleinen und großen Wunder. Beim Verabschieden konnten überraschenderweise noch acht Störche auf dem großen Kirchendach beobachtet werden, all dies machte den Ausflug insgesamt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

In der Krippe feierten die Kleinen mit Pfarrerin Brigitte Malik am Weltkindertag einen Mini-Gottesdienst. Sie zeigte mit Bildern und einem zuvor gemeinsam gestalteten Plakat, dass es überall auf der Welt Kinder gibt und Gott sie ganz besonders liebt und annimmt, wie sie sind.

Dazu passte auch das aktuelle Gebet:

***Danke, lieber Gott, für jeden Tag,
für alles Schöne, das ich mag.
Für meine Freunde, fürs Spielen,
fürs Essen,
Danke, du hast mich nicht vergessen.
Amen.***

Alexandra Beck

Aus dem Louise-Scheppler-Kindergarten



Alle Fotos dieser Seite: Stefanie Müller

Der Erntedankgottesdienst konnte dieses Jahr wieder von unseren Kindergartenkindern mitgestaltet werden.

Die Kinder durften das Herbstlied „Der Herbst, der Herbst, er zieht durchs Land“ mit Orffinstrumenten begleiten. Des Weiteren hörten wir die Geschichte vom Kürbis Karl, der erst so klein schien und dann doch der schönste Kürbis wurde, um den Altar in der Kirche zu schmücken.



Das Thema Herbst beschäftigte unsere Kinder auch in ihren Gruppen. So wurden in der Sternengruppe fleißig Äpfel, Kürbisse und Regenschirme gebastelt, Klanggeschichten zum Regenwetter gespielt oder Herbstlieder gesungen. Die Mondkinder kochten gemeinsam eine Kürbissuppe, gestalteten Kürbisse für das Fenster und wollten anschließend mehr über den Lebensraum des Eichhörnchens erfahren. Auch unsere Kleinsten schnipselten und klebten fleißig herbstliche Fensterdekorationen.

Im November findet unser Laternenumzug dieses Jahr mit den Eltern und Geschwisterkindern statt. Wir freuen uns darauf, unsere selbstgebastelten Laternen durch die Straßen tragen zu können.

Stefanie Müller

Im Gespräch mit Tanja Burgemeister Pflegedienstleitung, Tagespflege

Die Zentrale Diakoniestation im Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim betreibt zwei Tagespflegen, in Diespeck und Bad Windsheim. Frau Burgemeister leitet beide Einrichtungen und ist im täglichen Austausch mit Gästen, Angehörigen und Mitarbeitenden.



Liebe Frau Burgemeister, an wen richtet sich das Angebot der beiden Tagespflegen?

Unsere Gäste sind pflegebedürftige Personen, die normalerweise zu Hause versorgt werden. Zur Entlastung der Angehörigen, weil diese beispielsweise ihrem Beruf nachgehen, betreuen wir hilfebedürftige Menschen in unseren Räumlichkeiten. Aber auch Senior*innen, die Gesellschaft suchen, nehmen das Angebot unserer Tagespflege gerne an. **Wie viele Gäste werden in den Tagespflegen betreut, und wie sieht ein Tagesablauf aus?**

In Bad Windsheim können wir 22 Personen betreuen, in Diespeck bieten wir 15 Plätze an. Die Buchung der Tage richtet sich nach dem Bedarf der Gäste. d. h. es können einzelne Tage belegt werden.

Vormittag

Ab 08:00 Uhr startet der Tag in den Tagespflegen. Unsere Gäste werden entweder mit dem Fahrdienst von zu Hause abgeholt oder von den Angehörigen gebracht. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück, und danach wird die tagesaktuelle Zeitung vorgelesen, das mögen unsere Tagesgäste sehr gerne. Im Anschluss startet die morgendliche Gymnastik, um den Körper durch Bewegung fit zu halten. Danach ist Zeit für verschiedene Beschäftigungsangebote, die sich thematisch an den Jahreszeiten orientieren, zum Beispiel singen, basteln oder vorlesen. Eine gemeinsame Andacht findet auch regelmäßig statt.

Mittag

Dann ist es Zeit für das Mittagessen. Das Essen wird in beiden Tagespflegen von unseren Mitarbeitenden täglich frisch gekocht. Häufig und sehr gerne helfen unsere Gäste bei der Zubereitung der Menüs. Unsere Gäste bestimmen den Essenplan auch mit, wir bereiten diesen nach den Wünschen unserer Senior*innen zu.

Mittagsruhe und Nachmittag

Nach dem Mittagessen ist Ruhezeit. Hierfür stehen den Gästen in beiden Tagespflegen spezielle Ruhesessel zur Verfügung, die zum Entspannen einladen. Im Anschluss an die Mittagsruhe wird Kaffee und Kuchen gereicht, und es ist noch einmal Zeit für verschiedene

kreative Tätigkeiten. Gegen 16:00 Uhr werden unsere Gäste durch unseren Fahrdienst wieder nach Hause gefahren oder von ihren Angehörigen abgeholt.

Für die Betreuung der Gäste werden helfende Hände benötigt, wer betreut die Senior*innen?

Unsere Gäste werden von examinierten Pflegekräften und Hilfskräften versorgt. Sie helfen unseren Senior*innen bei der Strukturierung des Tagesablaufs, versorgen diese bei Bedarf pflegerisch und sind auch für die Medikamenteneingabe zuständig. Unsere Betreuungskräfte sind für das kreative Rahmenprogramm verantwortlich. Zudem beschäftigen wir auch Gerontofachkräfte, die über die Pflege hinaus Gedächtnis- und Orientierungstrainings anbieten. Nicht zu vergessen sind auch unsere Fahrer, die unsere Gäste täglich sicher von zu Hause abholen und wieder zurückbringen.

Seit wann sind Sie für die Diakonie tätig?

Seit fünf Jahren bin ich als Pflegedienstleitung bei der Diakonie Neustadt/Aisch – Bad Windsheim für die Tagespflegen verantwortlich. Vor 20 Jahren habe ich meine berufliche Karriere als examinierte Krankenschwester begonnen und war während dieser Zeit auch in der ambulanten Pflege tätig. Aufgrund meiner Weiterbildung zur Pflegedienstleitung habe ich dann die Leitung beider Tagespflegen übernommen und diese mit aufgebaut.

Was ist das Besondere an einem Beruf in der Pflege, den Sie mit Leidenschaft ausüben?

Durch meinen Job in der Pflege arbeite ich sehr eng mit Menschen zusammen und kann diesen helfen. Es ist eine sehr

sinnvolle Arbeit, bei der ich täglich Gutes bewirke. Speziell meine Tätigkeit in der Tagespflege ist sehr abwechslungsreich. Es war mir bisher immer möglich, meinen Beruf mit meiner Familie zu vereinbaren. Viele unserer Mitarbeitenden sind Teilzeitkräfte mit Familien. Wir versuchen, wenn möglich, den Dienstplan nach den Wünschen der Mitarbeitenden auszurichten.

Welche weiteren Dienste bietet die Diakonie an?

Neben den Tagespflegen bietet die Diakonie die Versorgung der Ambulanten Pflege im gesamten Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim an. In Uffenheim, Neustadt/Aisch, Diespeck, Bad Windsheim und Uffenheim ist zudem jeweils eine Senioreneinrichtung vor Ort. Und zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen kann die Fachstelle für Pflegenden Angehörige kontaktiert werden:

- Ambulante Pflege / Diakoniestation Aischgrund 09161/8824301
- Fachstelle für Pflegenden Angehörige: 09161/8995-23
- Martin-Luther-Haus Diespeck: 09161/3078110
- Johann-Gramann-Haus Neustadt/Aisch: 09161/8832025
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften: 09106/1217

Weitere Einrichtungen im Landkreis sind auch auf unserer Website unter www.diakonie-neustadt-aisch.de aufgeführt.

Kontakt Tagespflege Diespeck
Frau Tanja Burgemeister (Leitung)
Sudetenstraße 6, 91456 Diespeck
T 09161 8824300
tagespflege-diespeck@dw-nea.de



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



Kirchlich getraut wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



Kirchlich bestattet wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Oktoberfeststimmung im Johann-Gramann-Haus



Bewohnerin Wanda Niebler mit Betreuungskraft Helena Justus



Geselliges Beisammensein

Ein festlich geschmückter Saal lud im Oktober die Bewohner*innen sowie das Pflegepersonal ein, das Oktoberfest gebührend zu feiern. Die Betreuungskräfte organisierten ein kleines hausinternes Fest und verwandelten den Speisesaal in eine feierliche Location. Zum Essen wurden Brotzeit und Getränke gereicht sowie leckere Knabberereien. Höhepunkt der Veranstaltung war das gemeinsame Singen mit dem „Team vom Lachen und Lauschen“, Adolf Schilling am Saxophon und Jürgen Nöller am Akkordeon. Im Vorfeld wurden Gesangbücher verteilt, damit alle die Lieder mitsingen konnten. Viele Senior*innen überraschten mit ihrer Textsicherheit beim Singen der Volkslieder und sangen viele Lieder auswendig. Das Oktoberfest war eine gelungene



Das „Team vom Lachen und Lauschen“ (Adolf Schilling am Saxophon und Jürgen Nöller am Akkordeon)

Fotos: Jana Pabst

Veranstaltung, die allen Beteiligten große Freude bereitet hat. Wir freuen uns schon auf das Oktoberfest im nächsten Jahr! Die gängigen Hygienevorschriften und Abstandsregelungen wurden selbstverständlich eingehalten.

Jana Pabst

Schwanger – Und Jetzt??

Information, Beratung und Unterstützung rund um das Thema Schwangerschaft und bis zum 3. Lebensjahr des Kindes bietet die Diplom-Sozialpädagogin Ute Neulist von der Staatl. anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen des Diakonischen Werks Ansbach e.V. an.

Terminvereinbarungen für die wöchentliche Außensprechstunde in Neustadt/Aisch, im Evangelischen Gemeindehaus, Am Schloßgraben 1, bitte unter Tel. 0981/466149-0

”

Die Aktion 1+1 gibt Betroffenen wieder eine Perspektive. Jede Spende steht für ein Stückchen Hoffnung.

“



Volker Heißmann
Komödiant und
Theaterdirektor,
Fürth

Die „Aktion 1+1 Mit Arbeitslosen teilen“ gibt es seit 26 Jahren. Bei der Aktion wird jede Spende von der evangelischen Landeskirche in Bayern verdoppelt. Dabei wirken Kirche und Diakonie zusammen: Unsere Kirche sorgt für die finanziellen Ressourcen, und unsere Diakonie stellt Arbeits- und Ausbildungsplätze zur Verfügung. ‚1+1‘ ist ein erprobtes Instrument kirchlicher Arbeitslosenhilfe, das sich auch in der gegenwärtigen Krise bewähren wird.

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1
Oder spenden Sie online unter
www.1plus1.kda-bayern.de



Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen auch in diesem Jahr den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

100gbesser Werbeagentur Neustadt/Aisch	Nahr Systemtechnik
Auto-Meyer Mercedes-Benz	Neue Apotheke
Bekleidungshaus Seeg, Neustadt	Notariat Neustadt a.d.Aisch
Fa. Bärlein-Denterlein	Praxis Dr. med. Ekkehard Schell
Das Brillen Duo Ströbel & Sack Akustik und Optik GmbH	Holger Schick Deutsche Vermögensberatung
Brillen Stübinger GmbH	Schöpf Moden
Elektro Schramm GmbH & Co. KG Neustadt/Aisch	Schuhhaus Zechmeister Neustadt/Aisch - Bad Windsheim
Farben Spiegel	Sparkasse im Landkreis Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim
Fotografie Andreas Riedel	Studienkreis Nachhilfe
Friseur Haupt-Sache Würzburger Str. 18	Verlagsdruckerei Schmidt GmbH Neustadt/Aisch
Hertlein-Schlosserei + Sanitär	VR meine Bank eG Fürth Neustadt Uffenheim
Kaiser Bürotechnik	Wäschehaus Ströbel - Damen- und Herrenmode
Klör Zweiräder und mehr GmbH	Wirtshaus Scharfes Eck
Kolibri GmbH	

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).

Foto Titelseite: Christoph Beyrer

Foto Rückseite: Sebastian Burger; Freudenreich-Kapelle nahe der Brecherspitz am Schliersee.

Das Kuratorium für das „Offene Buch“ der Stadt



Bürgermeister Klaus Meier mit dem neuen Kuratorium für das Offene Buch der Stadt: Daniel Bittel, Dieter Mäckl, Bernd Schnizlein, Ingrid Bauereiß und Jochen Ringer (v. l. n. r.) - Foto: Stadt Neustadt a.d. Aisch.

Im Jahr 2011 hat der Neustädter Stadtrat die Erstellung eines Offenen Buches zum Gedenken der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft beschlossen, das seitdem den Gedenkstein vor dem Rathaus ergänzt. Etliche Schicksale wurden ermittelt, vor allem aus der jüdischen Bevölkerung der Stadt; weitere sollen erforscht und dokumentiert werden. Damit ist das Offene Buch ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der NS-Zeit in Neustadt.

Zuletzt waren mehrere Posten im dafür zuständigen Kuratorium frei, die nun wieder besetzt werden konnten. Zu Bernd Schnizlein und Dieter Mäckl, die seit 2011 den Stadtrat und den Geschichts- und Heimatverein vertreten, gesellen sich nun Ingrid Bauereiß für die evangelische Kirchengemeinde, Pfarrer Daniel Bittel für die katholische

Kirchengemeinde und Museumsleiter Jochen Ringer für die Neustädter Stadtverwaltung (bisher Dr. Werner Göllner, Markus Schürer und Andreas Herzog). Bei einer Sitzung im Rathaus nahm das neu zusammengesetzte Kuratorium seine Arbeit auf. Denn es gibt gewiss noch etliche, bisher unbekannte Schicksale, die in das Offene Buch aufgenommen werden können. Neben den recht gut erfassten jüdischen Opfern gibt es im Offenen Buch auch weitere Rubriken, beispielsweise für Behinderte oder politisch Verfolgte, die bislang kaum Einträge aufweisen. Auch die Schaffung einer neuen Rubrik für in Neustadt eingesetzte Zwangsarbeiter wurde in der Sitzung angeregt. Für die Recherche ist viel Archivarbeit nötig. Man hofft aber auch auf Unterstützung aus der Bevölkerung, die letzten Zeitzeugen sowie Familienangehörige. Informationen und Anregungen werden gerne entgegengenommen. Das Gedenkbuch soll auch aufklären und einen Beitrag zur politischen Bildung leisten. Derzeit liegt es vorübergehend in den Museen im Alten Schloss aus – im Rahmen der neuen Sonderausstellung „Jüdisches Leben in Neustadt und im Aischgrund“. Nach Ausstellungsende kann es dann wieder in der Ehrenhalle des Rathauses jederzeit eingesehen werden.

Jochen Ringer

Jesus Christus spricht: Wer
zu mir kommt, den werde ich
nicht abweisen.

Jahreslosung 2022
Johannes 6, Vers 37

